



Modena von Hövel (34) inhaliert mit Tochter Lovis (3). Die Familie kommt aus Köln und ist derzeit auf Kur in der AWO Sano Mutter-Kind-Klinik in Rerik (Landkreis Bad Doberan). Fotos: Söllner

# In Mutter-Kind-Kliniken bleiben viele Betten leer

Sinkende Auslastungszahlen bringen Rehabilitationseinrichtungen an der Küste in Schwierigkeiten. Die Anbieter klagen über Kassen und zu niedrige Kostensätze.

Von Simone Hamann

**Graal-Müritz** – Die Reha-Kliniken in MV kämpfen um Patienten. Die 62 Einrichtungen im Land haben im Vorjahr erneut Einbußen hinnehmen müssen. Die Zahl der Übernachtungen lag nach Angaben des Statistischen Landesamtes mit Stand November 2010 bei 2,54 Millionen. Das ist ein Minus von knapp zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Vor allem die Mutter-Kind-Kliniken klagen über zu wenig Patienten. „Einige Häuser hatten im Vorjahr bis zu 10 000 Übernachtungen weniger“, sagt Marianne Düsterhöft, Geschäftsführerin des Bäderverbandes MV. Sie kritisiert vor allem die Bewilligungspraxis der Krankenkassen. Viele Anträge würden abgelehnt. „Eltern-Kind-Kuren sind eine Pflichtleistung. Es ist nicht nachzuvollziehen, wie da vonseiten der Kassen geblockt wird.“

Die sinkenden Auslastungszahlen bringen viele Kurkliniken in Schwierigkeiten. So sind die drei Medigreif-Kurkliniken in Greifswald und Heringsdorf zwar zu über 70 Prozent belegt. „Diese Rate reicht aber nicht aus, um die Häuser wirtschaftlich zu betreiben. Dazu müssten die Betten zu 90 Pro-

zent ausgelastet sein. Die Kostensätze sind einfach zu niedrig, das sind Dumpingpreise“, kritisiert Katja Enderlein, Geschäftsführerin der Parkklinik in Greifswald.

Der Rehabilitationsmarkt ist hart umkämpft. Mecklenburg-Vorpommern ist bezogen auf die Einwohnerzahl das Bundesland mit den meisten Reha-Betten. Die Dichte der Mutter-Kind-Häuser entlang der Ostseeküste ist um ein Vielfaches höher als anderswo. In den drei Häusern der AWO Sano Gemeinnützige GmbH in Baabe, Rerik und Kühlungsborn mit insgesamt 440 Betten sank die Belegung 2010 um fünf Prozent. „Als gemeinnütziges Unternehmen sind wir mit den Zahlen dennoch zufrieden“, meint Geschäftsführer Michael Bauer.

Das Mutter-Kind-Therapiezentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes im Ostseebad Graal Müritz musste zu Jahresbeginn 2010 einen Rückgang bei den Patientenzahlen von bis zu 50 Prozent verkraften. „Wir hatten enorme Start-

schwierigkeiten“, räumt Klinikchefin Martina Scheler ein. Die beiden Häuser des Therapiezentrums bieten Platz für 100 Familien.

„Bei der Auslastung gibt es im Land große Unterschiede. Sie schwankt zwischen 67 und über 90 Prozent“, erklärt Rainer Grimm vom Landesverband der Privatkliniken MV. Die Vorsorge- und Rehaleistungen seien jedoch flächendeckend zurückgegangen.

Etwas besser sieht es bei den Kuren im Erwachsenenbereich aus. Hier lag die durchschnittliche Auslastung im Vorjahr zwischen 80 und 90 Prozent. Aber auch diese Kliniken müssen neue Wege gehen, um ihren Bestand zu sichern. „Die Zahlen

sind seit Jahren rückläufig. Das ist für jede Klinik im Land ein Problem“, räumt Grimm ein. Außerdem sei auch ein volles Haus nicht vor einer Pleite gefeit. „Die Pflegesätze in Mecklenburg-Vorpommern sind so niedrig, dass die Kliniken teilweise um ihre Existenz kämpfen“, erklärt Marianne Düsterhöft. Jeder vierte Reha-Patient



Die Zahlen sind seit Jahren rückläufig. Das ist für jede Klinik ein Problem.“

Rainer Grimm, Verband der Privatkliniken MV

kommt aus dem eigenen Land. Fast alle Kliniken verzeichnen leichte Zuwächse bei den Selbstzahlern. „Das ist erfreulich, aber kein Grund zum Jubeln“, meint die Bäderverbands-Chefin. Derzeit liegt die Zahl der Gesundheitstouristen in den Reha-Kliniken noch weit unter zehn Prozent. Nun soll verstärkt um diese Zielgruppe geworben werden. Laut einer Studie des Instituts für Freizeitwirtschaft wird die Nachfrage nach Gesundheitsurlaub bis zum Jahr 2020 um sechs Prozent steigen. Die Kliniken im Land rechnen sich gute Chancen aus. „Unsere Häuser sind alle modern und medizinisch auf dem neuesten Stand“, sagt Grimm.

## Mehr Werbung

**62** Reha-Kliniken mit 10 270 Betten gibt es derzeit im Land.

**25** Mutter-Kind-Einrichtungen buhlen um Patienten.

**3** Säulen der Vermarktung von Kurangeboten haben der Bäderverband MV, die Krankenhausgesellschaft und der Verband der Privatkliniken aufgestellt. Das Internetportal [www.reha-verzeichnis.de](http://www.reha-verzeichnis.de), ein Therapiebuch und einen Werbefilm fürs Netz.